

HyLevel – Der Wasserstoffnewsletter

BWIHK Task Force Wasserstoff, Mai 2022

Nr. 3|2022

Der Wasserstoffnewsletter des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK) erscheint monatlich und informiert über Entwicklungen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

Redaktion: Sonja Adamiak | Projektleitung BWIHK Task Force Wasserstoff | [@ adamiak@ulm.ihk.de](mailto:adamiak@ulm.ihk.de) | [☎ 0731 173-356](tel:0731-173-356)

Forschung

Neue Studie zeigt Wasserstoff-Bedarf im Land auf. Eine neue Studie der Plattform H2BW analysiert die Nutzungs- und Erzeugungspotenziale von Wasserstoff in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2035. Dabei werden auch Herausforderungen und Handlungsempfehlungen herausgearbeitet, um den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft zu beschleunigen. [Zur Originalquelle](#)

Studie zur dezentralen Wasserstofferzeugung und -nutzung im industriellen Umfeld Baden-Württembergs. In einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) wird das Nutzungspotenzial von Wasserstoff in energetischen und stofflichen Anwendungen in der baden-württembergischen Industrie und als Kraftstoff im Schwerlasttransport abgeschätzt. Dabei wird aufgezeigt, dass lokal vernetztes Handeln in Form von in Hubs organisierten Erzeugungs- und Verbrauchsgemeinschaften sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll gestaltet werden kann. [Zur Originalquelle](#)

Förderung

Bundesumweltministerium startet neue Förderrunde der „Exportinitiative Umwelttechnologien“ (EXI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) hat eine neue Förderrunde der "Exportinitiative Umwelttechnologien" (EXI) gestartet. Das Förderprogramm unterstützt deutsche GreenTech-Unternehmen bei der internationalen Marktvorbereitung. Insbesondere deutsche Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft – ausdrücklich auch kleine und mittlere Unternehmen –, Vereine und Verbände sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können sich bis zum 20. Mai mit ihrer GreenTech-Projektidee um eine Förderung bewerben. [Zur Originalquelle](#)

Bundeswirtschaftsministerium richtet One-Stop-Shop – Wasserstoff ein. Mit dem Ziel, die verschiedenen Akteure im Wasserstoffbereich bestmöglich zu unterstützen, hat die Bundesregierung eine zentrale Wasserstoff-Webseite im Sinne eines „One-Stop-Shop“ geschaffen. Sie soll als erste Anlaufstelle dienen und enthält neben allgemeinen Informationen zum Thema Wasserstoff sowie zu Zielen und Maßnahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie erstmals einen kompakten Überblick über sämtliche Förderinstrumente der Bundesregierung, die den raschen Markthochlauf von Wasserstofftechnologien auf nationaler, europäischer wie auch internationaler Ebene unterstützen und voranbringen sollen. Förderinteressierte Unternehmen und

Institutionen können sich telefonisch oder per Mail an erfahrene Förderexperten wenden und so direkt die zum eigenen Vorhaben passenden Förderoptionen finden. [Zur Originalquelle](#)

Umweltministerium BW startet Förderprogramm Klimaschutz und Wertschöpfung durch Wasserstoff (KWH2). Mit dem Förderprogramm KWH2 werden für die Jahre 2022 bis 2025 unter anderem Pilot- und Demonstrationsvorhaben angeschoben, die in einem Gesamtkontext die Wertschöpfungskette Wasserstoffherzeugung, -speicherung und -transport sowie die Nutzung von grünem Wasserstoff in sogenannten Insellösungen miteinander verknüpfen. Damit sollen baden-württembergische Unternehmen und Forschungseinrichtungen in ihrer Innovationskraft gezielt gestärkt und gefördert sowie darin unterstützt werden, ihre führende technologische Position im internationalen Wettbewerb zu behaupten. [Zur Originalquelle](#)

Best Practices

Bosch steigt in Komponenten-Entwicklung für die Wasserstoff-Elektrolyse ein. Für einen wirksamen Klimaschutz will das Unternehmen künftig nicht nur H₂ nutzen, sondern sich auch an der Herstellung beteiligen. Daher steigt Bosch jetzt in die Entwicklung von Komponenten für Elektrolyseure ein. Im Zuge von Defossilisierung, Diversifizierung von Energiequellen und CO₂-Reduzierung steigt der Bedarf an regenerativem Wasserstoff rasant, nicht nur in energieintensiven Branchen wie der Stahl- und Chemieindustrie oder dem Schwerlastverkehr, sondern auch in privaten Gebäuden – laut EU bis 2030 auf rund zehn Millionen Tonnen jährlich. [Zur Originalquelle](#)

Deutsche Bahn und Siemens Mobility präsentieren neuen Wasserstoffzug und Wasserstoff-Speichertrailer. Der Mireo Plus H wird 2023 Testfahrten in Baden-Württemberg aufnehmen. Ab 2024 ist er für das Projekt H₂goesRail im regulären Fahrgasteinsatz zwischen Tübingen, Horb und Pforzheim unterwegs und ersetzt einen dort fahrenden Dieseltriebwagen. [Zur Originalquelle](#)

Events

Grünstrom für Einsteiger und Fortgeschrittene (24. Mai). Um Klimaschutzziele erreichen zu können, müssen Unternehmen ihren Treibhausgasausstoß erheblich verringern. Einen der vielen Wege hierfür verspricht die Umstellung auf "grünen" Strom. Was dabei zu berücksichtigen ist, erfahren Sie im Workshop der Marktoffensive Erneuerbare Energien in Zusammenarbeit mit der KEFF Heilbronn-Franken und der IHK Heilbronn-Franken. [Zur Originalquelle](#)

Potenziale und Herausforderungen im Bereich der CO₂-Kompensation für Unternehmen (9. Juni). Im Webinar der IHK Heilbronn-Franken werden die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen der freiwilligen CO₂-Kompensation durch Unternehmen behandelt und Hilfestellung gegeben, wie die Kompensation zu unternehmerischem Klimaschutz beitragen kann. [Zur Originalquelle](#)

Prozesswärme: Alternativen zum Erdgas (6. Juli). Seit dem Ukraine-Krieg und der Ausrufung der ersten Stufe des Notfallplans Gas durch das Bundeswirtschaftsministerium Ende März hat die Suche nach Alternativen zum Erdgas aus Russland eine neue Dringlichkeit erreicht. Gerade für Industrieprozesse spielt allerdings Erdgas nach wie vor eine große Rolle. In dieser digitalen Veranstaltung der IHK Karlsruhe wird beleuchtet, welche Alternativen zum Erdgas in der Bereitstellung von industrieller Prozesswärme bestehen. Dabei wird sowohl auf die Dampferzeugung eingegangen als auch auf die Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Erneuerbaren Energien zur Prozesswärme im niedrigen und mittleren Temperaturbereich, um einen erfolgreichen Transfer in die breite Anwendung zu ermöglichen. [Zur Originalquelle](#)